

rotkreuz aktiv

4/2021



51. Landesversammlung

Selbstbewusste Standpunkte – Mahnende Worte

Bonn2020[®]

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität, Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit!
Konform zur neuen „Beschaffungsrichtlinie Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

NEU:
 BONN 2020 Jacken ab sofort auch in langen Größen lieferbar!

DIE SCHUTZSPEZIALISTEN!
 Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
 Müllenborner Str. 44-46 · 54568 Gerolstein
 Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132
www.gsg-schutzkleidung.de

GORETEX, trevira[®] classixx, Reflexite[®] REFLECTIVE SOLUTIONS, KONFORM DER NEUEN GUV-R 2106

iffland.hören.
 Beratung Systeme Zubehör

DAS
LEBEN
IST ...

HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

Über 60 x in Süddeutschland.
 Kostenloses Infotelefon:
0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:
www.iffland-hoeren.de

iwb Ingenieurbüro für Tragwerksplanung GmbH

erfahren – innovativ – effizient

Scheltztorstraße 44
 73728 Esslingen
www.iwb-statik.de
 Tel 0711 – 356803
 Fax 0711 – 3508346

Dipl.-Ing. Matthias Luik
 Dipl.-Ing. Ingmar Hammelehle

Bachelor Pflege

Evangelische Hochschule Ludwigsburg

berufsbegleitend
 ausbildungsintegrierend
 primärqualifizierend

www.eh-ludwigsburg.de

EH Ludwigsburg Studierenden-Service:
info@eh-ludwigsburg.de



Zuversicht bewahren

Die Stimmung bei unserer Landesversammlung am 23. Oktober war außergewöhnlich. An diesem klaren und sonnigen Oktobertag waren viele gut gelaunte Delegierte nach Fellbach gekommen. Wir alle freuten uns, dass wir uns wiedersehen und miteinander sprechen konnten. Zugleich aber lag über der Versammlung der Schatten der Pandemie. Kontrollen am Eingang, Sitzabstände in der Halle, Masken und verpacktes Essen; auch die Ehrungen für Dr. Federle, Professor Kramer und Professor Kühlmuß drehten sich um dieses Thema. Trotz Bilderbuchwetter war diese Versammlung ein gutes Stück entfernt von der Normalität, wie wir sie von früher kannten. Und jetzt, bei Redaktionsschluss Anfang Dezember, ist noch nicht absehbar, welche Belastungen uns zum Ende dieses Jahres, in das wir so hoffnungsvoll gestartet waren, noch erwarten werden.

Da macht es Mut, wenn wir in diesem Heft über Ereignisse, Projekte und Personen berichten, bei denen es nicht nur um die Pandemie geht. Dazu gehören Menschen wie Jovin Bürchner, dessen Engagement für das Programm „Löwen retten Leben“ große Anerkennung verdient. Oder Peter Kurz, der dafür sorgt, dass Film- und Fernsehproduktionen mit den richtigen Requisiten und Statisten versorgt werden. Auch Projekte wie

ein Pixi-Buch zum Thema Vielfalt oder das nun schon zum zweiten Mal von unserem Verband veranstaltete Barcamp „Cross Media Day“ zeigen, wie viel Leben und Initiative auch in diesem Jahr wieder in unserem Roten Kreuz steckt.

Wenn wir uns dies alles vor Augen führen, wissen wir, dass wir trotz aller schlechten Nachrichten nicht ohne Optimismus ins nächste Jahr schauen können. Lassen Sie uns unsere Zuversicht bewahren. Vertrauen wir in unsere Stärke als Menschen und als Gemeinschaft im Roten Kreuz.

Ich wünsche Ihnen ein schönes, friedliches und harmonisches Weihnachtsfest. Kommen Sie gut und gesund ins Neue Jahr.

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihre Barbara Bosch

Inhalt	„Solidaritätsstifter in schweren Zeiten“ 4	Jovin Bürchner mit Anästhesie-Ehrennadel ausgezeichnet 19
	Henry-Dunant-Medaillen verliehen 5	Gerda Hasselfeldt als Präsidentin wiedergewählt 21
	Kleines Buch mit großer Wirkung „Samir und der Mutstein“ 7	DRK Fahrradstaffel in Stuttgart 23
	#CMD2021 #Vernetzung #Gemeinsam 9	Rotkreuzler sammeln 20 Tonnen Baumaterial 23
	PSNV-Forum 2021 bietet Austausch und persönliche Fortbildung 13	„Ich nutze mein Netzwerk“ Interview mit Peter Kurz 25
	Aufgabe des Monats – Guten Rutsch 14	Mammutbaum, ganz weihnachtlich 26
	Bergwacht Württemberg auf der Messe VERTICAL PRO 16	



„Solidaritätsstifter in schweren Zeiten“

Präsidentin Bosch bekräftigte bei der Landesversammlung die wichtige Position des DRK

Endlich wieder Präsenz und schön, einander wieder zu sehen: so ließ sich die Stimmung umschreiben, als am 23. Oktober in Fellbach die Delegierten zur 51. Landesversammlung des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg zusammenkamen. Mit Maske zwar und unter 3-G-Voraussetzung. Einstimmig entlasteten die Delegierten das Präsidium des Landesverbands für die Jahre 2018 bis 2020. Darüber hinaus beschlossen sie Neufassungen der Ordnungen der Bereitschaften und der Wasserwacht.

In ihrem Bericht an die Landesversammlung stimmte Präsidentin Barbara Bosch in der Schwabenlandhalle ernste Töne an. Die Erfahrungen aus der Pandemie und der Hochwasserkatastrophe im Sommer dieses Jahres gaben den Hintergrund sowohl für selbstbewusste Standpunkte als auch für mahnende Worte im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen für alle Mitgliedsverbände im Deutschen Roten Kreuz. Sie stellte fest, dass das DRK mit allen seinen Gliederungen und mit den tausenden von ehrenamtlich Aktiven eine der wesentlichen Säulen bei der Pandemiebekämpfung war und ist. „Für viele Menschen waren und sind wir ein Hoffnungsanker, ob mit unseren Einkaufshilfen, in den Pflegeheimen, bei der Heilig-Abend-Testaktion, beim Elterncampus, im Rettungsdienst, und und und – sowohl an der Basis als auch an der Spitze unserer Gliederungen.“ Dabei zeigte sie sich erfreut, dass dem Roten Kreuz allgemein großer Respekt entgegengebracht werde. Sie verwies auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden und dankte der Landesregierung für die intensive und gute Kooperation.

Durch das Hochwasser im Sommer verloren in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen viele Menschen ihr Leben und noch mehr ihr Hab und Gut. Auch das Rote Kreuz war dort im Dauereinsatz. Viele Helferinnen und Helfer kamen mit schwer zu verarbeitenden Eindrücken wieder zurück. Mit Hinweis auf diese Katastrophe rief Bosch in Erinnerung, dass das DRK schon seit langem fordere, dass sich Deutschland besser auf Krisen vor-

bereite und den Bevölkerungsschutz ausbauen und verstärken müsse. In diesem Zusammenhang bekräftigte die Landesverbands-Präsidentin den Anspruch des DRK, Standort eines neuen Logistikzentrums vom Typ „Labor 5000“ zu werden. „Sowohl bei der Pandemie als auch bei der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat sich gezeigt, wie wichtig ein solcher Standort für den Landesverband ist“, so die Präsidentin.

Auch Klimaschutz und Nachhaltigkeit seien Themen, denen sich das DRK nicht verschließen dürfe. Schließlich dürfe auch die gesellschaftliche Rolle des DRK nicht unterschätzt werden. Das Rote Kreuz sei „Solidaritätsstifter“ und damit auch eine unverzichtbare Stütze für die Zivilgesellschaft.

In ihrem Grußwort betonte Staatssekretärin Dr. Ute Leidig die Bedeutung von starken Hilfsorganisationen und deren Rolle für das Vertrauen in öffentliche Institutionen. Die Fellbacher Oberbürgermeisterin Gabriele Zull zeigte sich beeindruckt von der Intensität der Hilfe im Ahrtal. Landrat und Präsident des DRK-Kreisverbands Rems-Murr, Richard Sigel sprach seine Anerkennung für die gute Zusammenarbeit zwischen DRK und Landkreis aus und forderte Planungssicherheit für Investitionen in zeitgemäße Strukturen des Bevölkerungsschutzes. *Udo Bangerter*



Das Rotkreuz-Landesmuseum präsentierte vor der Schwabenlandhalle Rettungsdienst-Oldtimer.



Henry-Dunant-Medailen verliehen

Auszeichnungen für herausragende Leistungen in der Corona-Pandemie

Bei der 51. Landesversammlung in Fellbach verlieh Präsidentin Barbara Bosch die Henry-Dunant-Plakette des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg an die Tübinger Notärztin und DRK-Kreisverbandspräsidentin Dr. Lisa Federle, den Landesarzt und Pforzheimer Kreisverbandspräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Kramer sowie an den Ulmer Kreisverbandsarzt Prof. Bernd Kühlmuß.

Dr. Lisa Federle (2. v. re.), so Bosch, entfalte in Tübingen mit ihrer unglaublichen Energie eine Wirkung, die weit über ihre Heimatstadt hinausgehe. In ihren Funktionen als Ärztin, Notfallmedizinerin und Präsidentin des DRK-Kreisverbandes verwirkliche Sie den Rotkreuzgedanken des Helfens – ehrenamtlich, uneigennützig und unter Zurückstellung privater Belange. Federle stoße Projekte an und bringe sie voran. Dazu gehöre die 2015 entwickelte mobile Arztpraxis, mit der Geflüchtete in deren Unterküferten und später auch Obdachlose medizinisch versorgt wurden. Bereits zu Beginn der Pandemie habe sich Federle vehement für die schnelle und unbürokratische Durchführung von PCR-Tests eingesetzt, eine Drive-in-Teststation erreicht, eine Fieberambulanz, danach mobile Teststellen in den Pflegeeinrichtungen. Ihr ist es zu verdanken, dass die Teststrategie in den Alten- und Pflegeheimen frühzeitig stark ausgeweitet wurde. Ihre Initiative der Bürgertests auf dem Tübinger Marktplatz führte zu einer landesweiten Schnelltestaktion vor Weihnachten 2020. Schließlich setzte sich Federle für Schnelltests in Kindergärten und Schulen ein. Als Pandemiebeauftragte des Landkreises und Initiatorin des sogenannten „Tübinger Modells“ zum besonderen Schutz der älteren Bevölkerung habe sich Federle große Verdienste um die Pandemie-Bekämpfung erworben.

Prof. Dr. Wolfgang Kramer (re.), sei seit 57 Jahren eine große Bereicherung für das Rote Kreuz, so Bosch, und dies in den unterschiedlichsten Funktionen: Als Kreisverbandsarzt in Pforzheim, Chefarzt der Hilfszugabteilung II, Stellvertretender Landesarzt und Vorsitzender des Sanitäts- und K-Ausschusses.

Seit 27 Jahren es er im Aufsichtsrat des Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen, seit 20 Jahren Präsident des Kreisverbands Pforzheim/Enzkreis und seit 11 Jahren DRK-Landesarzt. Mit nahezu unendlicher Erfahrung als fachkundiger Mediziner stehe er jederzeit mit Rat und – vor allem – mit Tat zur Seite. Mit viel Überzeugungskraft sei es ihm gelungen, die finanziell schwierige Lage seines Kreisverbands zu konsolidieren und ihn deutlich voranzubringen. Als einer der ersten Kreisverbände habe Pforzheim einen „Ärztlich Verantwortlichen im Rettungsdienst“, was ganz maßgeblich auf Prof. Kramers konzeptionelle Arbeit zurückzuführen sei. Mit seiner Tatkraft und mitreißenden Leidenschaft, mit seiner Kompetenz und der Fähigkeit, Lösungen zu finden, sei er im Einsatzstab des Landesverbands hinsichtlich der medizinischen Lagebeurteilung im Rahmen der Pandemie eine wichtige Schaltstelle, so die Präsidentin.

Prof. Bernd Kühlmuß (li.), Professor für Gesundheitswissenschaften an der DHBW Heidenheim, war 18 Jahre lang Leiter der Kardiologie am Bundeswehrkrankenhaus in Ulm. Seit 2004 ist er beim Roten Kreuz und seit 2009 Kreisverbandsarzt des Kreisverbands Ulm – ein Rotkreuzler aus Überzeugung, so Barbara Bosch. Neben seinen Verdiensten wie beispielsweise beim Ulmer Einsteinmarathon oder der Flüchtlingsunterbringung 2015 habe Prof. Kühlmuß insbesondere im Rahmen der Coronapandemie Herausragendes für das DRK geleistet. Gemeinsam mit der DRK-Rettungsdienst Heidenheim-Ulm gGmbH konzipierte er Ende letzten Jahres eines der ersten Impfzentren in Deutschland und setzte es an der Messe Ulm im Auftrag des Sozialministeriums in die Tat um. Im Mai 2020 wurde Prof. Kühlmuß einer der Fachberater für die Landesregierung bei der Bekämpfung der Coronakrise. Damit habe er in außergewöhnlichem Maße zur Pandemiebewältigung und zur Steigerung des Ansehens des Roten Kreuzes beigetragen und mit seiner Kompetenz und Leidenschaft einen großen Anteil an der schnellen Umsetzung des „Großraum-Intensivtransportwagens“ gehabt, so Präsidentin Barbara Bosch. *Udo Bangerter*

Kleines Buch

Die Themen Vorurteile und Vielfalt werden kindgerecht vermittelt –



Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg hat ein Pixi-Buch zum Thema Diversität herausgegeben. Im Rahmen eines Projektes erscheint im Dezember 2021 das Buch „Samir und der Mutstein“, in Zusammenarbeit mit dem Carlsen-Verlag, der DRK-Service GmbH und dem DRK-Bundesverband.

Das Projekt „Du bist gut so wie du bist“ des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg startete im Juni 2021 und wird mithilfe von Spendengeldern des DRK-Bundesverbandes finanziert. Ziel ist es, Themen wie Vorurteile und Vielfalt in der Gesellschaft kindgerecht zu vermitteln und bereits Kleinkinder hierfür zu sensibilisieren. Diskriminierungserfahrungen im Kindesalter haben einen besonders starken Einfluss auf den Entwicklungsverlauf, da Kinder massiv in ihrem Selbstwertgefühl geschädigt werden können.



Bilderbücher sind ein Medium, über das sich Kinder spielend Wissen aneignen können. Hierfür ist es wichtig, dass die Arbeitsmaterialien keine Stereotypen oder diskriminierende Darstellungen enthalten. Die Geschichte um die Freundschaft von Samir, Henry und Lara regt zum Nachdenken an und bietet viele Anknüpfungsmöglichkeiten, um in einen bewussten Diskurs zu gehen. Kinder bekommen die Möglichkeit, die Vielfalt unserer Gesellschaft als normal, nicht als befremdlich, zu erleben. Die Arbeit mit dem Bilderbuch macht es leicht, offen über Vorurteile und Diskriminierung zu sprechen. Das Pixi-Buch „Samir und der Mutstein“, nach einer Idee von Nathalie Wollmann, greift Themen rund um Freundschaft, Akzeptanz und Mut auf und verbindet diese mit der zentralen Botschaft „Du bist gut so wie Du bist“.

mit großer Wirkung

Die Botschaft ist: Wir sind gut so wie wir sind.



Henry greift nach dem Meerjungfrauenkostüm. »Papa findet, so was ist eher was für Mädchen«, meint Lara. »Das hat er auch mal zu meinem Bruder Jonas gesagt.« Henry wird rot. Das fühlt sich jetzt richtig doof an!

Für Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte ist im Buch ein QR-Code hinterlegt, der zu einem Podcast führt. Dort erhalten Interessierte weitere Hintergrundinformationen und Anregungen zur Vermittlung im Alltag. Ebenso ist ein Liedtext enthalten, der vielfältig eingesetzt werden kann. Für das Jahr 2022 sind Fortbildungen zum Einsatz des Buches (auch fachübergreifend) geplant.

Bezug über www.rotkreuzshop.de

1. Auflage 2021

Format 10x10, 24 Seiten

Art.-Nr. 02995, VE = 10 Stück

1 VE 12,90 Euro/VE, ab 5 VE 9,90 Euro/VE

zuzgl. Mehrwertsteuer und Versandkosten.



www.steinbach-bauzentrum.de

Wir geben alles für Ihren Bau.

In den Bereichen Dachbau, Trockenbau, Putz/Fassade, Hochbau, Tiefbau, Gartenbau und Fliesen.

Für Heimwerker.
Für Handwerker.
Für jedermann.

Steinbach Bauzentrum GmbH & Co. KG
Im Wendelrot 9, 76646 Bruchsal
Telefon 072 51/72 15-0
Im Traubenacker 22, 76703 Münzesheim
Telefon 072 50/92 60-0
www.steinbach-bauzentrum.de

Steinbach
Baustoffe & Fliesen



BMS
Blech- & Metalltechnik

Benzstr. 7
72649 Wolfschlugen
Telefon 07022 - 97 79-0

Maschinenverkleidungen
Blech- und Stahlkonstruktionen
Sondermaschinenbau
Mechanische CNC-Fertigung
XXL Pulverbeschichtung 3 x 3 x 8m

www.bm-schreiber.de

Den Menschen helfen
Dem Frieden dienen





Partner der Besten

Der Region verbunden Schnaithmann – Qualitätslösungen in der Materialfluss- und Handhabungstechnik

Fellbacher Str. 49 · 73630 Remshalden-Grünbach · Telefon 07151 - 9732-0 · www.schnaithmann.de

Autohaus Weippert

Mercedes-Benz smart
Das Beste oder nichts. open your mind.

Umgehungsstraße 21 71088 Holzgerlingen Telefon 07031 7486-0
www.autohaus-weippert.de info@autohaus-weippert.de

Mit uns zum Abitur oder zur Fachhochschulreife

- im 1-jährigen kaufmännischen Berufskolleg I und Berufskolleg II
- im 3-jährigen Sozial- und Gesundheitswiss. Gymnasium Profil Soziales
- im 3-jährigen Sozial- und Gesundheitswiss. Gymnasium Profil Gesundheit i. G.
- im 3-jährigen Agrarwiss. Gymnasium i. G.

IB Berufliche Schulen Waiblingen



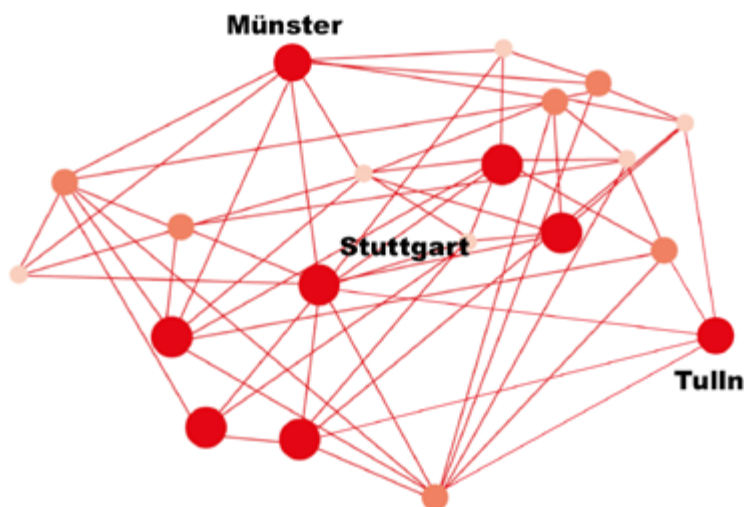
Richter Bad und Heizung

Sanitärtechnik ■ Heizungstechnik ■ Solartechnik ■ Blech-Flaschnerei

Weinstraße 3 · 73773 Aichwald · Telefon 07 11/36 11 04 · Telefax 07 11/36 26 96
E-Mail info@sanitaer-richter.es · Internet www.sanitaer-richter.es

#CMD2021 #Vernetzung

#Gemeinsam



Dieses Jahr waren nicht nur die Organisatoren gespannt, wie ein Cross Media Day funktioniert, der an drei Standorten zugleich stattfindet – gemeinsam organisiert mit dem Österreichischen Roten Kreuz in Stuttgart, Münster und Tulln. Doch wie auch im vergangenen Jahr musste der fünfte „Cross-Media-Day“ erneut in digitaler Form stattfinden. Auf Grund der hohen und steigenden Corona-Inzidenzzahlen war das Barcamp wieder in die virtuelle Welt verbannt worden.

Aber auch online gab es viel zu besprechen, zu diskutieren und zu erfahren. Teilnehmer aus ganz Deutschland und Österreich tauschten sich im Rahmen des digitalen Barcamps über die vielfältigsten Themen von Digitalisierung bis Diversität aus. #CMD2021 = Alles kann, Nichts muss – und über 60 Teilnehmer nutzten die Möglichkeit dieser einmaligen Vernetzung.

In fünf Sessions gleichzeitig unterhielten sich die Teilnehmenden über 19 mitgebrachte Themen und diskutierten gemeinsam über Zoom mit anderen Rotkreuzler*innen aus ganz Deutschland und Österreich. Moderator*innen aus Tulln, Stuttgart und Münster begleiteten die Gespräche. Auch dieser Cross-Media Day fand in Form eines „BarCamps“ statt, eines offenen Events, dessen Inhalt und Ablauf von allen Anwesenden zu Beginn selbst entwickelt und im weiteren

Verlauf frei umgesetzt wird. Auf diese Weise lassen sich die unterschiedlichsten Ansätze verfolgen, wie beispielsweise Projektvorstellungen, offene Fragerunden, Expertenforen oder gemeinsames Bearbeiten von Problemen.

Erneut war Dante Licono, Senior Social Media Officer der Internationalen Föderation, zu Gast und diskutierte mit den anderen Menschen in seiner Session über Perspektiven und Trends der digitalen Kommunikation. Aber auch ganz praktische Themen fanden ihr Publikum wie „Aufmerksamkeit für den Tafeladen“ oder „Digitale Tools, die uns das Leben im Ehrenamt erleichtern können“.

Zusätzlich gab es aus den Standorten Stuttgart, Münster und Tulln jeweils einen thematischen Fokusbeitrag. „Digitale Coronakommunikation – Lessons learned“ hieß es aus Österreich zum Thema der Kommunikation in einer Pandemie, Stuttgart stellte das Projekt „Digital Leadership“ vor und aus Münster wurde berichtet, wie das DRK das Internet ins Ahrntal zurückbrachte.

Auch ein anderes Format fand in virtueller Form seine Fortsetzung: das Pubquiz am Vorabend als entspannter Auftakt mit Rateteams, die sich nichts schenkten – und mit Fragen, die es in sich hatten.

Udo Bangerter

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich)
Ulrike Klug, u.klug@drk-bw.de

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für rotkreuz-aktiv, Ausgabe 1/2022 ist am 5. März 2022

AUTO DIENST **G & M**
GRUBER & MILINKOVIĆ **KFZ-Meister-**
betrieB

G & M
 KFZ-Meisterbetrieb

Reparaturen aller Fabrikate
 Achsvermessung, Reifenservice
 Dekra-Prüfstützpunkt
 Abgasuntersuchung
 Karosseriearbeiten
 Unfall-Instandsetzung

Seitenstraße 45
 73312 Geislingen/Steige
 Telefon 07331/68 05 00
 Fax 07331/68 05 04

Öffnungszeiten: Mo-Do von 7:30–12:00 u. 13:00–18:00 • Fr von 7:30–13:00 Uhr

KBM
Gussputz-Center GmbH

Neuwiesenstr. 5
 73312 Geislingen
 Tel. 07331/95 39-0 • Fax 95 39-16

Ehemalig Schlosserei Roland Wöhr
VSM-Metalbau

Baumwasenstraße 8 Tel.: 07181-7 59 98
 73614 Schorndorf Fax: 07181-4 41 34
 www.vsm-metalbau.de

Geländer, Treppen, Tore, Edelstahlverarbeitung,
 Balkone, Balkon und Terrassenverglasungen,
 Sicherheitstechnik, Glastüren, HSW, Aluminium-
 Haustüren, Brandschutztüren, Briefkastenanlagen
 Stahlkonstruktionen.

JÄGER GmbH



Erchenstraße 4 | 89522 Heidenheim | Tel: 07321.35 07-0
 Fax: 07321.35 07-22 | info@jaeger-buero.de | jaeger-buero.de

GmünderSprudler

köstlicher Trinkgenuss direkt aus der Armatur

- ✓ Einfach komfortabel – kein lästiges Kistenschleppen
- ✓ Erfrischender Geschmack – dank fünfstufigem Filtrierungsprozess
- ✓ Wasser je nach Geschmack – still, medium, sprudelnd
- ✓ Perfekt gekühlt – genau wie Sie es mögen

Einfach online bestellen:
www.shop.stwgd.de




inkl. Montage und Service
 als Mietkauf ab 70 EUR mtl.

STADTWERKE
 GMÜND

MACK
 HEIZUNGSTECHNIK

ZUKUNFTSWEISEND UND
 UMWELTFREUNDLICH

VORAUSSCHAUEND

Nutzen Sie die Vorteile alternativer Energie-
 systeme. Es lohnt sich. Fragen Sie uns!

Mack GmbH · Untere Schloßstraße 82 · 73553 Alfdorf
 Tel. (0 71 72) 3 11 35 · www.heizungstechnik-mack.de

Akten
 und
Datenträger:

- **sicher** einlagern
- **sicher** vernichten



Akten zu...

A K T A

www.akta.de

Neue Geschäftsführungen



DRK-Kreisverband Stuttgart

Petra Winter ist seit 1. Oktober die neue Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes Stuttgart. Sie studierte Gesundheitsmanagement und bringt eine 20-jährige Leitungserfahrung aus dem Gesundheitswesen mit. Petra Winter stammt aus dem Main-Tauber-Kreis und war zuletzt als Geschäftsbereichsleitung in einem großen Gemeinschaftsklinikum tätig. Sie tritt die Nachfolge von Frieder Frischling an, der die Geschäfte des DRK-Kreisverbandes 23 Jahre erfolgreich führte und sich nun in den Ruhestand verabschiedete.



DRK-Kreisverband Böblingen

Wolfgang Hesi wurde durch das Präsidium einstimmig zum neuen Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Böblingen bestellt. Hesi trat sein Amt am 4. Oktober 2021 an. Neben der DRK-Kreisgeschäftsführung übernimmt er gleichzeitig die Geschäftsführung der vier hundertprozentigen Tochtergesellschaften des Kreisverbandes. Der 42-Jährige gebürtige Regensburger ist Diplom-Sozialpädagoge und war nach einer Reihe beruflicher Stationen zuletzt für einige Jahre als Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Kelheim beim Bayerischen Roten Kreuz tätig.



DRK-Kreisverband Pforzheim

Herbert Mann hat am 1. Oktober das Amt des Kreisgeschäftsführers übernommen. Sein Engagement im Roten Kreuz begann bereits 1985 mit dem Eintritt in eine Bereitschaft des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Während seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit übernahm Herbert Mann mehrere Führungsaufgaben. 2015 wechselte der 54-Jährige vom DRK-Kreisverband Böblingen nach Pforzheim, um im dortigen DRK-Kreisverband die Leitung der Abteilung Rettungsdienst zu übernehmen. Drei Jahre später übernahm er auch die Funktion des stellvertretenden Kreisgeschäftsführers. Er tritt die Nachfolge von Stefan Adam an.

Landesseniorenrat



Marion Schmid, stellvertretende Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, wurde als Vertreterin des Landesverbandes in den Landesseniorenrat Baden-Württemberg gewählt. Sie ist Kreissozialleiterin im DRK-Kreisverband Freudenstadt, seit 40 Jahren im DRK engagiert und freut sich als Pflegefachfrau auf ihre Aufgabe im Landesseniorenrat. Sich für Senioren und ihre Belange einzusetzen, ist ihr ein großes Anliegen. Sie ist die Gründerin der ersten Betreuungsgruppe Lichtblick für an Demenz erkrankte Menschen und ist Mitglied im Kreisseniorrat.



DOST APOTHEKE

Apotheker Erich Poppe

Tel. 07181/5230 • Fax 07181/979663
Schulstr. 4 • 73614 Schorndorf
info@postapo-schorndorf.de

Apotheke

an der Schwabstraße

Hermann Garrecht
Schwabstraße 21, 71032 Böblingen
Tel. 07031/224085, Fax: 07031/223735
www.schwab-apo.de

Für Ihre Gesundheit

Spiess'sche Apotheke



... aus Tradition
für Ihre Gesundheit

viadukt APOTHEKE

Strümpfelbacher Straße 29
71384 Weinstadt

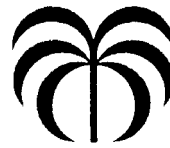
T 07151/60 90 05
F 07151/60 97 05

info@spiess-apotheke.de
www.spiess-apotheke.de

Strümpfelbacher Straße 6
71384 Weinstadt

T 07151/60 08 00
F 07151/96 73 23

info@viadukt-apotheke.de
www.viadukt-apotheke.de



Dr. Palm'sche Apotheke

Apotheker Erich Poppe

Marktplatz 2 • 73614 Schorndorf
Tel. (07181) 5008 • Fax 9201241
www.palm-apotheke.de

APOTHEKE Kroneplatz

**Apotheker
Dr. Michael Morlock**

Marktstraße 1 • 71364 Winnenden
Tel. (07195) 9234-0 • Fax (07195) 9234-29



Abschied liebevoll gestalten



Weiße & Mozer Bestattungsdienst

Meisterbetrieb · www.weiss-mozer.de · Tel. 07452 7042



Landesschule aktuell

PSNV-Forum 2021 bietet Austausch und persönliche Fortbildung

Sowohl virtuell als auch in Präsenz: Die DRK-Landesschule Baden-Württemberg blickt auf ein erfolgreiches Forum der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) 2021 zurück. Hunderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Notfallnachsorge und Krisenintervention oder der psychosozialen Unterstützung von Einsatzkräften nutzten vom 8. bis zum 13. November diese Begegnungs- und Austauschmöglichkeit – sowohl bei drei Online-Vorträgen als auch bei zahlreichen Workshops an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler.

Den Auftakt hatte eine Online-Podiumsdiskussion über die Vielfalt der PSNV-Arbeit gemacht. Vier Referenten stellten real erlebte Einsätze zu unterschiedlichen Themen mit damit verbundenen Fragestellungen, Schwierigkeiten und Herangehensweisen dar. Ein Vortrag, der auf ebenso gute Resonanz stieß wie einen Tag später jener über psychiatrische Ausnahmezustände. Mehr als 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich angemeldet – beispielsweise aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und einige gar aus Oberösterreich.

„Wir wollen auf Themen rund um die PSNV-Arbeit aufmerksam machen und möglichst viele Menschen ansprechen“, sagte Gesamtschulleiter Rico Kuhnke in seiner Begrüßung und versprach für das PSNV-Forum eine Themenauswahl, die für eine breite Gruppe interessant sein dürfte. Abgerundet wurde der Onlineteil des diesjährigen PSNV-Forums mit einem Vortrag über „Die Macht der Emotionen“, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem lernten, was Emotionen sind, wo man diese fühlt und wie diese entstehen.

Zwei Tage später wurde das Forum in Präsenz in Pfalzgrafenweiler fortgesetzt. Auf die kurze Begrüßung folgte ein Planspiel, an dem alle mitwirkten. Dabei lernten die Akteure, wann sie welche Rolle einnehmen sollen, wie die Zusammenarbeit unterschiedlicher Organisationen abläuft und welche Arten der Betreuung und Begleitung es gibt.

Mit acht Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen ging es weiter. „Kinder in Not?! – Kriseninterventionseinsätze und die Schnittstelle zur Jugendhilfe/zum Jugendamt“ beispielsweise thematisierte, wie ein Missstand erkannt und wie kurzfristig geholfen werden kann. Ein anderer Workshop rückte Abschied und Trauer für Menschen mit einer geistigen Behinderung in den Fokus. Die Teilnehmenden gingen der Frage auf den Grund, wie Menschen mit Down-Syndrom oder einer anderen geistigen Behinderung mit Tod und Sterben umgehen.

Zu den weiteren in den Workshops behandelten Themen gehörten „Dos and Dont’s bei muslimischen Angehörigen nach schweren Schicksalsschlägen“, „PSNV im Grenzbereich – Schnittstelle zwischen Notfallseelsorge und Klinikseelsorge“ und „Supervision für Helfende“.

Die PSNV-Arbeit hat an der DRK-Landesschule im Übrigen auch das ganze Jahr über ihren Platz, beispielsweise beim Grund- und beim Abschlusslehrgang „PSNV-B“. Die PSNV-Arbeit ist wichtig: „Ob bei der Betreuung von Angehörigen bei der Überbringung einer Todesnachricht, in Katastrophen wie unlängst im Ahrtal oder in der Nachsorge von Einsatzkräften ist PSNV nicht wegzudenken.“ *DRK-Landesschule*

Aufgabe des Monats

Guten Rutsch

Lage

Der Winter hält in diesem Jahr ungewöhnlich früh Einzug und beschert eine schneereiche Vorweihnachtszeit. Genau richtig, um mit der Familie einen Rodel-Ausflug zu machen.

Vater Ralf hat den Holzschlitten eingepackt und fährt mit seiner Tochter Emma schon zum dritten Mal den neu beschneiten Hang hinunter, als sie an einem nur leicht aus dem Schnee ragenden Baumstumpf hängen bleiben.

Auftrag

Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe.

Melden Sie die festgestellte Lage an die Integrierte Leitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation mit den Patientenprotokollen.

Verfügbares Material

- 1 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155, inklusive Sauerstoff
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 Woldecken (alternativ: Rettungsdecken)
- Immobilisationskragen, Spineboard oder Schaufeltrage/Vakuummattmatratze, Va-kuumschienen

Zeit

15-20 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Vater Ralf, der den Schlitten lenkt, bricht sich beim Aufprall auf den Baumstumpf den linken Unterschenkel. Seine Tochter Emma wird vom Schlitten geschleudert und landet im Tiefschnee, der in alle Öffnungen ihrer Winterkleidung dringt.

1. Betroffene

Person mit gebrochenem Unterschenkel

Notfalldarstellung

Fraktur des Unterschenkels (geschlossen), evtl. leicht schockige Gesichtsfärbung; falls vorhanden:

Übungshose, die zerschnitten werden darf.

Verhalten

Die Person hat starke Schmerzen am Unterschenkel, insbesondere bei Bewegungen, lässt eine behutsame Versorgung aber zu. Die Person ist komplett orientiert und weist keine weiteren Verletzungen auf.

Ansagen

Kreislaufwerte: Puls bei 104 Schlägen/Min und RR auf 120/90 mmHg.

2. Betroffene

Unterkühlte Person

Notfalldarstellung

Blasse Gesichtsfarbe, evtl. bläuliche Lippen und Ohrläppchen. Zum Ausziehen der durchnässten Kleidung kann ein Dummy genutzt oder ein Satz Kleidung bereitgestellt werden, der dann als ausgezogen gilt, wenn die Helfer*innen den Hilfeleistungsschritt ankündigen [durch Übungsleitung begleiten].

Verhalten

Die Person friert und zittert stark.

Ansagen

Person in nasser Kleidung
Körpertemperatur: 34,6°C
Kreislaufwerte: Puls 128/Min,
RR 130/80 mmHg.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

zu 1: Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die*den Helfer*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

zu 2: Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen.

zu 3: Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten.

zu 4: Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren.

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch *Anschauen, Ansprechen, Anfassen*; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen. Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung.

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen.

Suche nach weiteren

Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“.

Wärmeerhaltung &

Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne).

Dokumentation

Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

1. Betroffene

zu 7.

Bei der Immobilisation von Extremitäten ist immer darauf zu achten, dass sie patientengerecht durchgeführt wird, bzw. bei zu großen Schmerzen eine Schonhaltung unterstützt wird, bis der hinzugerufene Notarzt zur Gabe von schmerzlindernden Medikamenten vor Ort ist.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ⊕ | zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ⊕ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ⊕ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ⊕ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

zu 9.

Die Überwachung der Vitalfunktionen ist auch bei Knochenverletzungen nicht zu vernachlässigen, da sich evtl. durch Schmerzen oder Einblutung ein Schockzustand einstellen kann.

zu 11.

Bei niedrigen Temperaturen ist der Wärmeerhalt besonders wichtig, um Folgeschäden durch Unterkühlung zu vermeiden.

2. Betroffene

zu 15.

Faktoren, die die Unterkühlung der Person fördern sind zu entfernen, so zum Beispiel nasse, kalte Kleidung oder die Kältequelle. Ggf. sind Personen aus dem Gefahrenbereich zu retten und an einen warmen Ort zu verbringen. Dabei ist wichtig, dass die Personen sich nicht zu viel bewegen, um die Blutzirkulation aus den peripheren Gefäßen nicht zu erhöhen und damit eine weitere Temperatursenkung zu verursachen.

Aus dem gleichen Grund sind bei aktiven Maßnahmen kein Aufwärmversuche durch Warmrubbeln durchzuführen.

Da die Person bei vollem Bewusstsein ist, können warme (nicht heiße), gezuckerte Getränke verabreicht werden.

Der Wärmeerhalt mit Decken und Kleidungsstücken ist obligatorisch.

Aufwärmversuche müssen beendet werden, wenn die Person das Bewusstsein verliert. Dann wird lediglich der Wärmeerhalt vorgenommen.

zu 16.

Die Lagerung erfolgt nach Patientenwunsch. Sollte kein expliziter Patientenwunsch bestehen, ist die entsprechend notwendige Lagerung herbeizuführen. Eine Flachlagerung ist angebracht.

zu 19.

Um eine Zustandsverschlechterung schnell zu erkennen, sind die Vitalfunktionen stets zu überprüfen. Bei unterkühlten Personen wirkt sich die Körpertemperatur insbesondere auf die Bewusstseinslage aus.

Beobachtung und Bewertung	Bewertung	Beobachtungen
Hilfeleistung allgemein		
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹	
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹	
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹	
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 1. Betroffener		
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
6. Eigenschutz beachten, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
7. Immobilisation	☺ ○ ○ ○ ☹	
8. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck)	☺ ○ ○ ○ ☹	
9. Überwachung Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹	
10. Patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
11. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
12. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
13. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 2. Betroffene		
14. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
15. Aktive und passive Maßnahmen zur Behandlung der Unterkühlung	☺ ○ ○ ○ ☹	
16. Patientengerechte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹	
17. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ ○ ○ ○ ☹	
18. Schutz vor Witterungseinflüssen, (Wärmeerhalt s.o.)	☺ ○ ○ ○ ☹	
19. Überwachung der Vitalfunktionen und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
20. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
21. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹	

Bergwacht Württemberg

Präsentation auf der Messe VERTICAL PRO

Es war eine doppelte Premiere: Erstmals fand am 19. und 20. November 2021 die „Vertical Pro“ in Friedrichshafen als Fachmesse statt – und erstmals war die DRK-Bergwacht Württemberg mit einem eigenen Stand auf einer Fachmesse vertreten. Inmitten von 141 Ausstellern aus 23 Nationen, die auf der Fachmesse rund um Seil- und Sicherungstechnik die gesamte Bandbreite der Kletter- und Arbeitssicherheitsbranche vertraten, präsentierte sich auch die DRK Bergwacht Württemberg in Halle B5 den Besuchern.

Mit einer originellen Standarchitektur, neu gestalteten Rollups, Werbekarten, die an Mini-Karabinern aufgehängt waren und mit ihren Einsatzfahrzeugen und Rettungsmitteln bot die Bergwacht einen attraktiven Blickfang. Das Konzept hierfür entwickelte Armin Guttenberger, Landesleiter der DRK Bergwacht Württemberg. Als besondere Hingucker am Stand waren ein Einsatzfahrzeug der Bergwacht Sigmaringen, das neu zum Fuhrpark hinzugekommene UTV der Bergwacht Isny, ein ebenfalls neues Modell einer Gebirgstrage sowie Akija und Hubschrauberbergesack der Bergwacht Pfullingen aufgeboden worden.

Zweimal täglich referierte Steffen Weiss von der Bergwacht Rottweil auf der Vertical Pro-Bühne zum Thema „Herausforderung Bergwacht“. Für die Vorführungen waren die beiden Technischen Leiter aus Göppingen, Bernd Rein und David Wimmer verantwortlich. Mehrere übereinander gestapelte Überseecontainer auf der Aktionsfläche direkt neben dem Bergwachtstand boten dabei beste Voraussetzungen für die Demonstrationen. Die gesamte Sicherungstechnik wurde so platziert, dass die Besucher unmittelbar die Funktionsweise sehen und den Ablauf direkt verfolgen konnten. Noch weitere Demonstrationsmöglichkeiten ergaben sich in Kooperation mit den Firmen Skylotec, Magirus (Feuerwehrleiter) und Edelrid. So unterstützte die Bergwacht Skylotec bei der Vorführung ihrer Kletterhilfe ACTSAFE, die dann auch bei den Bergwacht-eigenen Vorführungen zum Einsatz kam, beispielsweise beim kräfteschonenden Aufsteigen auf die Container oder beim Abbau der Seile aus 20 Metern Höhe. Bei anderer Gelegenheit demonstrierten Magirus und Feuerwehr zusammen mit der Bergwacht die Rettung von adipösen Patienten aus geschlossenen Räumen. Dabei kam ein von Magirus entwickelte „Rescueloader“ zum Einsatz, mit dem die Patienten durch Fensteröffnungen, oder Terrassentüren zusammen mit dem Retter nach außen transportiert werden können.

Bereits eine Woche vor der Messe referierte der Pressesprecher der DRK Bergwacht Württemberg, Raimund Wimmer bei der Pressekonferenz der Messe Friedrichshafen über die Arbeit der Bergwacht. Auch beim Presserundgang am Vortag der Messe informierte er die anwesenden Journalistinnen und -kollegen. Während der Messe war er Ansprech- und Interviewpartner der Medien.

Zahlen und Fakten

Mit rund 700 ehrenamtlichen aktiven Mitgliedern in 19 Bergwachten übernimmt die Bergwacht DRK Württemberg mit 15 Bergrettungswachen den Rettungsdienst auf der Schwäbischen Alb und im württembergischen Allgäu in unwegsamem Gelände und bei Outdoor-Veranstaltungen. Dabei können die Bergwachten auf 20 geländegängige Einsatzfahrzeuge zurückgreifen, auf 10 Mannschafts- und Transportwagen, auf 10 All Terrain Vehicle und 7 Utility Vehicle sowie 4 Motorschlitten.

Weitere wichtige zentrale Aufgaben der Gemeinschaft sind der Umwelt- und Naturschutz und die Jugendarbeit. Die DRK Bergwacht Württemberg hilft Menschen, die in der Natur in Not geraten sind und Hilfe benötigen.

Vom 1. Januar 2021 bis 31. Oktober 2021 haben die Bergwachten 389 Einsätze in 4608 Arbeitsstunden in der Bergrettung geleistet. Für den Naturschutz und die Landschaftspflege haben sie sich in 154 Einsätzen mit 2159 Stunden engagiert.

13124 Ausbildungsstunden sind angefallen, 10025 Dienststunden ohne Einsätze und 11405 Stunden für Fahrzeugpflege, Instandhaltung und Verwaltungsaufgaben. In die Jugendarbeit wurden 5304 Stunden investiert.

The logo for 'VERTICAL PRO' is displayed in white text on a teal background. The word 'VERTICAL' is in a larger, bold, sans-serif font, and 'PRO' is in a smaller, bold, sans-serif font below it. A white diagonal line runs from the top left corner of the teal shape down towards the 'V' in 'VERTICAL'.



Frauenpower bei der Bergwacht: Judith Schönebeck von der Bergwacht Sigmaringen informiert interessierte Frauen über die Bergwachtarbeit



Das UTV der Bergwacht Isny ist für den Nottransport aus dem Gelände ausgerüstet.



Zwei Luftretter demonstrieren eine Rettung mit dem Rescueloader von Magirus an einer Feuerwehrleiter



Der Stand der DRK Bergwacht Württemberg bei der Messe VERTICAL PRO in Friedrichshafen.



Ein Überseecontainer auf der Aktionsfläche dient als Felsersatz für Rettungsdemonstrationen.



dätsch

PARKETT, TEPPICH UND MEHR...

Tel. 0 71 81 / 2 41 51 • Fax 6 45 35

info@daetsch.de • www.dätsch.de

Dätsch GmbH • Remsstr. 26 • 73614 Schorndorf

REIFEN REUTTER

Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald

Telefon 0711 / 31 13 83 • Fax 0711 / 31 69 91 8

medialogik ● ● ●

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck

Offsetdruck

Großformatdruck

Verpackungen

Mediengestaltung

Im Husarenlager 8 • 76187 Karlsruhe • info@medialogik.de • www.medialogik.de

Telefon 0721 266768-0



WERDEN SIE

**MEERES
BEWAHRER
MIT IHREM NACHLASS.**

Gestalten Sie Ihr Testament zugunsten des WWF und leisten Sie einen unvergesslichen Beitrag für bedrohte Tierarten und ihre Lebensräume.

WWF Deutschland • Reinhardtstraße 18 • 10117 Berlin
wwf.de/testamente

Bestellen Sie am besten gleich unseren
kostenfreien Ratgeber:

TEL.: 030.311 777-729

lisa.tembrink-sorino@wwf.de



Jovin Bürchner mit Anästhesie-Ehrennadel ausgezeichnet

Im Mai 2021 verlieh der Berufsverband Deutscher Anästhesisten Jovin S. Bürchner in Anerkennung seines beeindruckenden Engagements für die Laienreanimation, insbesondere für das Projekt „Schüler retten Leben/Löwen retten Leben“, die Anästhesie-Ehrennadel in Gold.

In den letzten fünf Jahren qualifizierte Jovin Bürchner über 3.000 Lehrer zu „Löwen retten Leben“-Trainern für die schulische Unterweisung in der vereinfachten Reanimation. Bis heute wurden im Schülerreanimationsprogramm „Löwen retten Leben“ (LRL) ca. 150.000 Schülerinnen und Schüler ausgebildet, dazu ca. 300 Instruktorinnen und Instrukturen, die weitere Trainerinnen und Trainer ausbilden.

Sein Engagement führte ihn 2012 nach Stuttgart, um beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg die DRK-Schularbeit zu koordinieren. Dort entwickelte er für Baden-Württemberg das „Juniorhelferprogramm“, um ausgewählte Elemente der Ersten Hilfe bereits im Primarbereich zu verankern. Eine Empfehlung der Kultusministerkonferenz nahm er zum Anlass, um zusammen mit Prof. Götz Geldner und weiteren Mitstreitern, auch aus verschiedenen Ministerien, 2014 das Schülerreanimationsprogramm „Löwen retten Leben“ (LRL) in Baden-Württemberg zu entwickeln. So konnte 2015 die Aktion mit flächendeckenden Lehrerfortbildungen starten. Schließlich gründete er 2018 die unabhängige und als gemeinnützig anerkannte Bundesarbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst, dessen Vorsitz er bis heute innehat, um das Prinzip des Helfens noch intensiver in den Schulen deutschlandweit zu verankern.

Zuvor hatte er im Jahr 2000 an der Alemannenschule in Hartheim, an der er sein Referendariat absolvierte, seinen ersten Schulsanitätsdienst gegründet, wie auch später an allen anderen Schulen, an denen er tätig war. Nach drei Jahren Lehrertätigkeit und einer Teilabordnung an das Staatliche Schulamt Konstanz zur Koordination des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Schulamtsbezirk sowie der Implementierung eines flächendeckenden Schulsanitätsdienstes, war er Konrektor an der Teggingerschule in Radolfzell am Bodensee geworden. Er beschäftigte sich intensiv mit Schulprogrammentwicklungen, insbesondere mit Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung und Evaluation, und absolvierte darüber hinaus berufsbegleitend ein internationales Studium zum Master of School Development. 2009 war er als Rektor nach Konstanz gewechselt. Jovin Bürchner organisierte in diesen Jahren landes- und bundesweit Schulsanitätsveranstaltungen und sorgte für eine Verbreitung und Vernetzung in der Fläche.



Jovin Bürchner mit seinen „Löwen“ bei einem Helferempfang bei Innenminister Thomas Strobl.



**Damit zusammen bleibt,
was zusammen gehört!**

40 Jahre Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

Seit 40 Jahren registrieren wir Haustiere und helfen Ihnen und Ihrem Liebling, wieder zueinander zu finden, falls Sie sich einmal verlieren.

Jetzt Haustier schnell, einfach und kostenlos registrieren auf www.findefix.com

Folgen Sie uns auch
auf Social Media



Gerda Hasselfeldt als Präsidentin wiedergewählt



Das neugewählte DRK-Präsidium. 1. Reihe von li. nach re. Hans Hartmann (Vorsitzender des DRK-Präsidialrats), Vizepräsident Dr. Volkmar Schön, Präsidentin Gerda Hasselfeldt, Vizepräsidentin Ulrike Würth, Bundesarzt Prof. Dr. Bernd W. Böttiger. 2. Reihe von li. nach re. Martin Bullermann (Bundesbereitschaftsleiter), Andreas Paatz (Bundesleiter Wasserwacht), Gabriele Müller-Stutzer (Generaloberin und Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK) 3. Reihe von li. nach re. Marcel Bösel (Bundesleiter Jugendrotkreuz), Prof. Dr. Volker Lischke (Bundesleiter Bergwacht), Dr. Dieter Weingärtner (Bundskonventionsbeauftragter), Dr. Norbert C. Emmerich (Bundesschatzmeister)

Die 70. Ordentliche Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes hat am Samstag, 20. November 2021, in Berlin die bisherige Präsidentin Gerda Hasselfeldt einstimmig für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Zur Vizepräsidentin wurde Ulrike Würth gewählt, sie ist Landesleiterin der Sozialarbeit im Landesverband Baden-Württemberg. Neuer Konventionsbeauftragter ist Dr. Dieter Weingärtner, Mitorganisator der jährlichen Tagungen zum Humanitären Völkerrecht im DRK-Landesverband Baden-Württemberg.

„Ich werde auch in Zukunft alles daransetzen, dass das Ehrenamt in unserer Gesellschaft einen größeren Stellenwert erhält. Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe im Sommer haben gezeigt, dass der Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Deutschland unverzichtbar ist. Dieses Engagement verdient unseren allergrößten Respekt“, sagte Hasselfeldt. Die ehemalige Politikerin ist seit Dezember 2017 ehrenamtliche Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes.

DRK-Generalsekretär Christian Reuter wies in seiner Rede darauf hin, dass das Deutsche Rote Kreuz angesichts der beispiellosen Zerstörungen durch die Flutkatastrophe auch in den

nächsten Wochen und Monaten in den hauptsächlich betroffenen Gebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen aktiv bleiben werde. Der Wiederaufbau der Infrastruktur werde dort voraussichtlich Jahre in Anspruch nehmen.

Bei der Tagung wurde das komplette Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes neu gewählt. Im Amt bestätigt wurden DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön, Bundesschatzmeister Dr. Norbert C. Emmerich, Martin Bullermann als Bundesbereitschaftsleiter, Andreas Paatz als Bundesleiter Wasserwacht und Prof. Dr. Volker Lischke als Vertreter der Bergwacht. Neue DRK-Vizepräsidentin ist Ulrike Würth. Marcel Bösel wurde als Bundesleiter Jugendrotkreuz, Prof. Dr. Bernd W. Böttiger als Bundesarzt und Dr. Dieter Weingärtner als Bundskonventionsbeauftragter neu in das Führungsgremium gewählt. Dem Präsidium gehört weiterhin Gabriele Müller-Stutzer, Generaloberin und Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK, an. Als Vorsitzender des DRK-Präsidialrates vertritt künftig Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, die Mitgliedsverbände im DRK e.V.



Hochwasser-Hilfe Deutschland

Die Familien in den Flutgebieten benötigen dringend Unterstützung. **Spenden Sie jetzt!**



Spendenkonto: DE47 3708 0040 0240 0030 00
Commerzbank Köln
Stichwort: **Hochwasser Deutschland**

www.help-ev.de



DRK Fahrradstaffel in Stuttgart



Bei Veranstaltungen schnell medizinische Hilfe leisten, flexibel und umweltschonend. Dies ist nun im DRK-Kreisverband Stuttgart noch besser möglich: mit der Anfang Juli neu gegründeten DRK-Fahrradstaffel.

Erleidet ein Läufer oder eine Läuferin, beispielsweise bei einem Firmenlauf, mitten im Wald plötzlich einen Herzinfarkt, zählt jede Minute. Schwere Rettungswagen sind im unwegsamen Gelände im Nachteil. Nicht so die Einsatzkräfte der DRK-Fahrradstaffel Stuttgart. „Mit unseren E-Bikes kommen wir schneller voran, sind flexibel und können am Notfallort, beispielsweise mitten im Wald, schnell lebensrettende Maßnahmen ergreifen und die weiteren Rettungskräfte ko-

ordinieren“, erklärt Marcel Kaimer, Leiter der Fahrradstaffel. Die Fahrradstaffel soll bei Volks-, Firmen-, Stadt- oder Waldläufen, bei Demonstrationen und Festumzügen, bei Fahrradrennen oder Festivals sowie Veranstaltungen in weitläufigem Gelände zum Einsatz kommen. Die Fahrradstaffel Stuttgart besteht aus zwölf rein ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Alle eingesetzten Einsatzkräfte sind Sanitäter und bringen sowohl im Umgang mit E-Bikes als auch mit Einsatzdiensten viel Erfahrung mit.

Die E-Bikes verfügen über gelbleuchtende Transporttaschen und führen neben Verbandsmaterial, einem Defibrillator und Absicherungsequipment sowie alle wichtigen Materialien zur Versorgung von Notfallpatienten mit. Ihren ersten großen Einsatz hatte die Fahrradstaffel am 26. September bei der sanitätsdienstlichen Absicherung des Stuttgart-Laufs. Die Einsatzkräfte standen entlang der Läuferstrecke und wurden von der Wasenwache aus koordiniert.

Mit sechs modernen und medizinisch ausgestatteten Einsatzfahrrädern konnten die Sanitäterinnen und Sanitäter weite Teile der Strecke absichern, um im Notfall in kürzester Zeit Hilfe zu leisten. Aufgrund der angenehmen Temperaturen und der reduzierten Läuferzahl waren glücklicherweise nur wenige Hilfeleistungen notwendig und auch der letzte Läufer konnte vom Team der Fahrradstaffel sicher ins Ziel begleitet werden.

Mira Hawlik

Rotkreuzler sammeln 20 Tonnen Baumaterial

Zahlreiche Ehrenamtliche des DRK-Kreisverbandes Ravensburg waren seit dem 15. Juli im Katastrophengebiet im Ahrtal im Einsatz. Tief betroffen vom Ausmaß der Zerstörung organisierten die Rotkreuzler auf Initiative von Manfred Hügler aus Aulendorf im Nachgang mehrere Hilfstransporte mit technischem Material.

So kamen unter anderem beeindruckende 20 Tonnen Baumaterial zusammen. Nachdem die Hilfsgüter im Oberschwäbischen verladen waren, starteten die Hilfstransporte Anfang Oktober ins Ahrtal.

Bereits am 15. Juli waren Einsatzkräfte aus dem Kreisverband Ravensburg mit KTW-B des Bevölkerungsschutzes bei den ersten gewesen, die aus ganz Baden-Württemberg im Katastrophengebiet Hilfe leisteten. Danach unterstützten sie unter anderem die Verpflegungsstelle 10.000 oder lieferten umfangreiches technisches Equipment ins Katastrophengebiet.





Damit Opfer nicht hilflos bleiben.

Ulrike Folkerts



Opfer-Telefon: 116 006
bundesweit kostenfrei



Bundesweit für Sie vor Ort



Onlineberatung:
www.weisser-ring.de

„Ich nutze mein Netzwerk“

Seit Jahrzehnten ist Peter Kurz zuhause in der Stuttgarter Blaulichtfamilie, war in verschiedensten Ämtern und Positionen, kennt „Gott und die Welt“ – und nebenher organisiert er seit 12 Jahren Sanitätspersonal, -material und Rettungsdienstfahrzeuge für Film und Fernsehproduktionen. Als „Beauftragter für Film- und TV-Logistik“ ist Peter Kurz der einzige Ehrenamtliche in Diensten des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg.



Steckbrief Peter Kurz

Peter Kurz (66), Rotkreuz-Aktiver in dritter

Generation, ist seit den 60er Jahren beim Roten Kreuz, zuerst im JRK, dann später in der Bereitschaft Stuttgart-Degerloch, die er bis 2010 ununterbrochen 22 Jahre lang leitete.

Er war Rotkreuzbeauftragter im Kreisverband Stuttgart und stellvertretende Landeskatastrophenschutzbeauftragter. Hauptberuflich arbeitete er bis vor zwei Jahren als Eventmanager. 2017 erhielt er die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg.

Herr Kurz, der Job „TV-Logistik“ beim DRK war ja sicherlich nicht ausgeschrieben, oder?

Natürlich nicht, für sowas gibt's im Roten Kreuz keine Stelle. Ich bin langsam in diese Rolle hineingewachsen. Das ging 2009 los, da habe ich entdeckt, dass die Bavaria in Stuttgart Komparsen sucht für eine neue Produktion „Soko Stuttgart“.

Aha – also beworben und gleich den Rettungswagen mitgebracht?

So in der Art. Ich war eben neugierig und die haben mich genommen. Als dann für die Produktion ein Fahrzeug benötigt wurde, habe ich meine Kontakte angeboten und ein Einsatzfahrzeug besorgt.

Eine praktische Sache für die Filmemacher

Oh ja, die sind froh, dass sie das Equipment nicht selbst besorgen müssen. Es sind ja auch nicht immer nur Fahrzeuge. Manchmal wird nur Material gebraucht wie beispielsweise eine Trage, ein andermal sind auch Komparsen gefragt, die dann später für ein paar Sekunden im Bild sind. Ich mach dann auch schonmal mit und spiele den Sanitäter (lacht).

Das ist dann der Lohn für den großen Aufwand?

Ja, ein bisschen schon. Mir macht es Spaß, bei den Dreharbeiten dabei zu sein und mit den Schauspielern zu plaudern. Was den Aufwand angeht, da profitiere ich enorm von meinem Netzwerk, das ich in den vergangenen Jahrzehnten aufgebaut habe. Ich kenne so viele Leute, da weiß ich immer, wo ich nach einem Fahrzeug, einem Statisten fragen kann – auch bei aufwändigen Dreharbeiten.

Wird auch mal nach Oldtimern gefragt?

Ja klar, wenn eine Produktion in der Nachkriegszeit spielt, dann muss auch der „Krankenwagen“ aus dieser Zeit stammen. Neulich wurde für eine Kindersendung ein VW-Bulli aus den 70er Jahren benötigt. Den habe ich dann beim DRK Friedberg in Hessen aufgetrieben. Was für die Produktion ein riesengroßer Aufwand gewesen wäre, konnte ich mit ein paar Telefonaten erledigen.

Die Filmemacher wissen hoffentlich den Service zu schätzen?

Ja durchaus, die verlassen sich mittlerweile darauf, dass ich zuverlässig helfen kann. Vor einiger Zeit auch mal in Bremen für den Tatort oder neulich für eine Filmproduktion in Hamburg. Natürlich nicht immer nur mit DRK-Fahrzeugen und Personal, da wollen die für die Produktionen auch mal Abwechslung.

Und dann setzen Sie sich daneben und schauen beim Dreh zu?

Nicht ganz. Ich kümmere mich oft auch darum, dass beim Dreh keine Fehler passieren, also ob zum Beispiel Dienstkleidung und Verhalten der Sanitätsdarsteller korrekt sind. Ein Rettungssanitäter darf nicht den Tod eines Patienten feststellen und wir fahren im Rettungswagen auch keine Verstorbenen zum Bestatter. Das geht nicht, auch wenn die Regie das gerne so hätte.

Das Interview führte Udo Bangerter

Mammutbaum, ganz weihnachtlich



Ein Weihnachtsbaum der besonderen Art und einer der schönsten in Baden-Württemberg steht in Reutlingen-Bronnweiler. Der mit tausenden Lichtern geschmückte Mammutbaum steht neben dem Chor der Marien-Kirche. Bronnweiler liegt zehn Kilometer südlich von Reutlingen.

Mammutbäume (Sequoien) gehören zu den ältesten noch existierenden Bäumen der Welt. Das südliche Kalifornien beherbergt diese botanische Art, die über zahlreiche Unterfamilien verfügt. Dort sind Exemplare bekannt, die über 3000 Jahre alt sind. Die größte bekannte Sequoie ist über 80 Meter hoch und weist auf Brusthöhe eines Menschen einen Umfang von mehr als 30 Metern auf. Mammutbäume sind auch als Wellingtonien bekannt, die wissenschaftliche Bezeichnung ist allerdings Sequoiadendron-Giganteum. Wie der Name sagt, ein Gigant der Bäume.

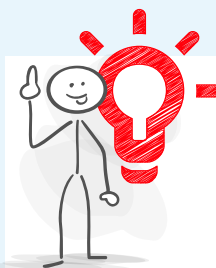
Die meisten bekannten und gelisteten historischen Mammutbäume Deutschlands finden wir in Baden-Württemberg: rund 300 an der Zahl an hundert Standorten, beispielsweise in Friedrichshafen im Schlosspark und auf der Insel Mainau.

Verantwortlich hierfür ist König Wilhelm I. von Württemberg, der die Samen um 1860 aus Amerika eingeführt hat. Eigentlich wollte er nur einige Zapfen mit Samen haben, aber es kam eine ganze Kiste mit rund 100.000 Samen. Diese wurden unverzüglich in der Wilhelma, in den königlichen Garten- und Gewächshäusern aufgezogen und die Setzlinge als Geschenke in Süddeutschland, aber auch über die Landesgrenzen Württembergs hinaus, in ganz Deutschland und

Europa verbreitet. Die heute in vielen Wäldern gut sichtbaren „Giganten“ in unserer Heimat stammen also aus dieser Samenlieferung.

Die Sequoien kamen übrigens auch auf die andere Seite des Bodensees, in der Schweiz in Mode. In der Schweiz pflanzten sich die Textilbarone diese Giganten in die Parkanlagen ihrer Villen. So stehen rund um den Züricher See, aber auch bis hinein ins Glarnerland, Mammutbäume in den Gärten der damaligen Fabrikanten.

Neuerdings fallen aber auch kleinere Exemplare dieser Bäume in der Landschaft auf. Diese sind einem Bestand zuzurechnen, der in den 1970er Jahren ausgesamt wurde. Damals hatte ein Comic-Heft einen sogenannten „Gimmick“ als Beilage – es waren die Samen von Sequoien.



Rodi weiß es!

Die Reihe mit Wissenswertem aus der Natur, erklärt von Rolf-Dieter Blumer, Landesnaturschutzreferent der DRK Bergwacht Württemberg.

EIN FLUSS - SO VIEL MEHR
ALS EIN STROMLIEFERANT!



Europas Zukunft braucht Natur

Gemeinsam mit unseren Verbündeten leisten wir Widerstand gegen den Ausverkauf der letzten Naturschätze Europas. Spenden Sie für eine lebenswerte Zukunft!

Mehr Informationen auf www.euronatur.org/fluss

EuroNatur Stiftung
Bank für Sozialwirtschaft, Köln
IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05
BIC: BFSWDE33XXX



euRONATUR Westendstraße 3 • 78315 Radolfzell • Telefon +49 (0)7732/9272-0 • info@euronatur.org



Wir sind für Sie da:
Persönlich,
nah und digital.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

„Meine Heimat.
Meine Bank.“



Volksbank
Stuttgart eG



Wirksam seit 1911

Seit über 100 Jahren entwickelt Aeroxon in Waiblingen anwendungsfreundliche Produkte zur Schädlingsbekämpfung im Haushalt. Erhältlich in Supermärkten und Drogeriemärkten.



www.blauer-engel.de/uz34
ohne glatte Wände

Aeroxon Insect Control GmbH, Bahnhofstraße 35, D-71332 Waiblingen

* Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.